

man/aus Mangel der Jahrzahl / so positive nicht versichern.

pag. 317. Die Erklärung dieser schönen Medaille Herzog Johann Friedrichs findet der Leser auch in Herrn Tenzels Sächsischen Medaillen-Historie P. II. des Ernestinischen Theils/pag. 232.

pag. 320. lin. 6. a. f. setze hinzu: und auch Herr Tenzel Sächs. Münz. Hist. Ernest. Linie/P. II. pag. 233.

pag. 356. Diesen grossen einseitigen Medaillon, welcher den Curiosis und Münz-Liebhabern sonst nirgendsher als aus Luckii Sylloge befañdt gewesen / besizet offthochgedachter Herr Hof-Rath Heraeus, als er mich selbst berichtet; und demnach wird er eben derjenige gute Freund seyn/von welchen Herr Tenzel den Abdruck in Haußblasen bekommen/ als er in l. c. P. I. des Albert. Theils pag. 167. meldet.

pag. 375. Herr Tenzel ist l. c. des Albert. Theils P. II. allwo er Tab. 36. diese Erste Jubel-Medaille in viererley Stempeln vorstellig machet/mit unsrer Erklärung einstimmig; hlernechst aber auch dieses gewiß/das/ bey nochmaliger Betrachtung des Abdrucks in Haußblasen/ die marqve des Schwaans zu erkennen sey.

pag. 378. lin. 11. a. f. setze man dabey: und auch von dem offtgerühmten Herrn Professore Schurzfleisch dem Aeltern zu Wittenberg/in seiner Dissertation de Friderico Sapiente, zur Gnüge zc.

pag. 381. Der Abdruck dieser Medaille, zusamt deren Erklärung ist auch bey Herrn Tenzeln l. c. pag. 417. zu sehen/und ist von ihm wohl erinnert/das das Schwert / welches Churfürst Friedrich neben sich liegen hat / so viel anzeige/das er durch seinen Tod die Regierung niedergeleget habe; gleichwie im Gegentheil das erhobene Schwert in Churfürst Johann Georgen Händen dessen damalige würck